

SONNTAG

MORGENMAGAZIN

29. Juli 2018
Jahrgang 35 · Ausgabe 30

für Marburg · Kirchhain · Stadtallendorf · Neustadt und umliegende Gemeinden

Schnell informiert

Hohe Beute nach Einbruch

(red). Einen Gesamtschaden von 11.500 Euro hinterließen Einbrecher am späten Mittwochabend in einem Markt in der Fuldaer Straße in Kirchhain. Die Unbekannten schlugen gegen 22.50 Uhr die Scheibe am Haupteingang ein und suchten gezielt den Laden eines Telefonanbieters auf. Dort wurde eine weitere Scheibe eingeschlagen. Die Täter stahlen dann 17 Mobiltelefone und flüchteten. Die Kriminalpolizei sucht jetzt nach Zeugen, denen vor oder nach dem Geschehen etwas Verdächtiges aufgefallen ist. Hinweise bitte an die Kriminalpolizei in Marburg, Telefon 06421/4060.

Sperrung in der Brunnenstraße

(rsr). Ab Montag, 30. Juli, bis voraussichtlich Samstag, 4. August, ist die Durchfahrt in der Marburger Brunnenstraße auf Höhe der Hausnummer 19 nicht mehr möglich. Grund für die Vollsperrung ist, dass Versorgungsleitungen für einen Neubau verlegt werden müssen. Die Brunnenstraße bleibt jeweils bis zur Baustelle befahrbar, wird aber von beiden Seiten zur Sackgasse werden. Eine Umleitung ist eingerichtet: Aus Richtung Höhenweg kommend über den Unteren Eichweg, Rotdornweg, Ginsenerweg in die Emil-von-Behring-Straße. Aus Richtung Emil-von-Behring-Straße verläuft die Umleitung in umgekehrter Reihenfolge.

Kreis warnt Tierhalter vor Hitze

(red). Aus aktuellem Anlass weist die Veterinärbehörde des Landkreises darauf hin, dass Tieren auf der Weide unbedingt genügend Schattenplatz sowie ausreichend Trinkwasser zur Verfügung gestellt werden muss. »Die Hinweise aus der Bevölkerung häufen sich, dass Tiere ohne ausreichende Versorgung mit Frischwasser und ohne Schatten in der Sonne stehen«, berichtet Amtsleiter Dirk Behnke. »Schatten und Wasser sind für Weidetiere genauso wie für uns Menschen bei diesem Wetter ein absolutes Muss«, sagt Behnke. Der Wasservorrat für Weidetiere sollte regelmäßig kontrolliert werden.

EMOTIONALER BESUCH
Französische Senatorin in ihrer Geburtsstadt Marburg

KULTURSOMMER
Karten für Roger Hodgson zu gewinnen

HILFE PER KNOPF
Kreis will flächendeckend Defibrillatoren installieren

Startschuss zum Ausbau der Datenautobahn

Breitband-Projekt des Landkreises will »weiße Flecken« bis 2020 erschließen

Cölbe (sr). Mit dem ersten Spatenstich hat der weitere Ausbau der Breitbandversorgung des Landkreises Marburg-Biedenkopf begonnen. Neben den vielen Haushalten des Kreises sollen hauptsächlich Schulen und Gewerbegebiete von der aktuellen Ausbaustufe profitieren.

Die Planungen zum Ausbau laufen schon länger und alle Beteiligten, darunter Dr. Vesta von Bossel, Telekom-Vorstandsbeauftragte für den Breitbandausbau, freute sich, »jetzt endlich den Spaten in die Hand zu nehmen.« Landrätin Kirsten Fründt begrüßte alle

Beteiligten zum Startschuss und freute sich auf die Zukunft: »In den kommenden zwei Jahren werden somit nahezu alle unterversorgten Haushalte – kreisweit knapp 6.000 – eine Downloadgeschwindigkeit von mindestens 30 Mbit/s erhalten. 95 Prozent der Anschlüsse sogar 50 Mbit/s und 80 Prozent über 100 Mbit/s. Außerdem werden alle 75 Schulen des Kreises und mehr als 500 Gewerbestandorte mit direktem Glasfaseranschluss ausgestattet«, berichtet Fründt. Umgesetzt wird das Projekt in sieben Ausbaugleichen – in umgekehrter Reihenfolge zur ersten Ausbaustufe. Der Start



Symbolischer Start in die zweite Ausbaustufe zur Breitbandversorgung.

Fotos: Reichel



Landrätin Kirsten Fründt erhält von Staatssekretär Mathias Samson die Förderung des Landes Hessen.

wird daher im Bereich Neustadt/Stadtallendorf sein, der Abschluss in Biedenkopf/Breidenbach. Die Deutsche Telekom verlegt hier knapp 1.200 Kilometer Glasfaserkabel.

Telekom freut sich über schnelle Umsetzung

Dr. Vesta von Bossel freute sich, innerhalb von zwei Wochen nach der Vertragsunterzeichnung bereits jetzt den Startschuss geben zu können. Sie lobte den Kreis als »idealtypisches Ausbaugleichen, das bedeutet, dass ein Ausbau der Telekom bis in die Straßenzüge erfolgt und nicht bis zum

Hausanschluss selber. So können wir schneller flächendeckend eine Versorgung garantieren.« Insgesamt investiert die Telekom 2018 fünf Milliarden Euro in den Ausbau – deutschlandweit.

Cölbes Bürgermeister Volker Carle erklärte anhand des Ortes des Spatenstichs, wie wichtige Investitionen in den gesellschaftlichen Wandel sind – zu dem auch die Änderungen in der Datenstruktur- und Nutzung gehören. »Durch den St. Elisabeth-Verein entsteht hier in Cölbe ein Projekt, das bedarfsgerechtes, weitestgehend barrierefreies Zusammenleben

ermöglicht. Und auch hier wird ein schneller Anschluss an das Datennetz benötigt – in diesem Fall sogar zwei Leitungen«, berichtet Carle.

Wirtschaftsstaatssekretär Mathias Samson brachte neben dem Lob zur »hervorragenden kollektiven Leistung aller Beteiligten« auch direkt den Anteil des Landes Hessen (drei Millionen Euro) mit und übergab den Bescheid an Landrätin Kirsten Fründt. Insgesamt kostet diese Ausbaustufe 10,9 Millionen Euro. Die weiteren Posten tragen der Bund (5,4 Mio.), der Kreis (1,7 Mio.) und die Städte und Gemeinden (800.000).

Ein internationaler Sommer in Marburg

Marburg (rsr). Noch bis 10. August findet die 20. Hessische Internationale Sommeruniversität (ISU) an der Philipps-Universität statt. Das Thema: »Germany and Europe in a Turbulent World – History, Politics, Society, and Culture« ausgerichtet.

Neben Deutschkursen werden sich die Studierenden mit Entwicklungen, Konflikten und Herausforderungen in Deutschland Europa aus aktueller und historischer Perspektive beschäftigen. Bei Exkursionen nach Frankfurt, Straßburg und Weimar werden diese Themen beim Besuch des Europaparlaments und der Gedenkstätte Buchenwald vertieft.

»In den Mittelpunkt der diesjährigen ISU haben wir bewusst gegenwärtige gesellschaftliche und politische Herausforderungen Europas, aber auch europäische Ansätze der Krisen- und Konfliktbearbeitung gestellt«, sagte Prof. Dr. Thorsten Bonacker. »Es ist uns wichtig, dass die Teilnehmer



Studierende aus zwölf Ländern verbringen im Rahmen der diesjährigen Sommeruniversität einen internationalen Sommer in Marburg. Foto: Philipps-Universität/Tameur Abderrahmane

einen Einblick in die deutsche Geschichte und nicht zuletzt auch in die Aufarbeitung des Nationalsozialismus erhalten, ohne die sich auch aktuelle Debatten nicht angemessen verstehen lassen.«

Für Bonacker bietet etwa die Sommeruniversität eine sehr gute Möglichkeit, diese Themen aus internationaler und

interdisziplinärer Perspektive zu diskutieren.

Die Mischung macht es aus

Samira aus dem Iran hat Marburg gewählt, da sie schon immer eine Möglichkeit gesucht hat, neue Themen mit Studierenden aus aller Welt zu lernen. »Für mich ist es genau dieser Kontakt von Menschen

aus unterschiedlichen Kulturen, die gemeinsam lernen und diskutieren, was die Welt in diesen Tagen benötigt«, sagt Samira.



Gerade die Mischung aus Seminaren und Deutschkursen ist dabei für viele ein Anreiz, nach Marburg zu kommen. So auch für Jasmine aus Ghana, die in den USA studiert. »Die

ISU bietet die Chance, Deutsch zu lernen und Kurse für meinen Studiengang in Political Science und Human Rights zu belegen.«

Auch Marburg ist für die Studierenden ein wichtiger Grund: Für McKenna, die im Rahmen des Hessen-Wisconsin Programms an der ISU teilnimmt, und Amy aus Australien, bietet die Stadt als historische und junge sowie weltoffene Stadt den perfekten Ort.

Deutschland im Vergleich zum Heimatland

Dass die ISU auch für die Lehrenden etwas Besonderes bietet, betont Dozent Prof. Dr. Jonas Bunte von der University of Texas at Dallas: »Wo sonst kommen Studenten aus Dubai, den USA und Ägypten zusammen und haben die Möglichkeit, den in ihrem Heimatland existierenden Sozialstaat mit dem in Deutschland zu vergleichen? Wo sonst kann man über Vor- und Nachteile verschiedener Bildungssystemen diskutieren?«

Sonntag  30° C	Montag  34° C
--	---